

Angels Menuet

Von AlexaCypher

Inhaltsverzeichnis

Prolog: ~Prolog~	2
Kapitel 1: Always the same! Are you sure?	4
Kapitel 2: Is this the end?	7
Kapitel 3: Gives you Hell	10
Kapitel 4: Bring me to life	12

Prolog: ~Prolog~

Es war ein riesiger Raum, der nur aus Wolken bestand. 'Was habe ich auch anderes erwartet? Hier im Himmel ist ja alles aus Wolken gebaut', dachte heath bei sich. Er betrat diesen riesigen Raum, dessen Ende und dessen Decke man noch nicht mal sehen konnte, zum ersten Mal, schließlich war er erst gerade ein Schutzengel geworden und nur die hatten Zugang zu diesem Raum. Oder sollte man es eher Halle nennen so groß wie es hier drinnen war?

Der Raum war erfüllt vom stetigen ticken der Uhren, die überall in den Regalen zu seiner rechten und linken standen. Dieses Ticken war kein regelmäßiges Ticken wie das einer normalen Uhr, denn die Uhren die hier standen waren nicht normal.

Es waren Uhren, welche die Lebenszeit eines jeden einzelnen Menschens anzeigen. Sie besaßen keine Stunden und Minuten, sondern zählten anders.

Doch wie sie zählten wusste keiner so genau, denn jede Uhr hatte ihren eigenen Rhythmus. Die Einen liefen schneller, die Anderen liefen langsamer. Je schneller die Uhren liefen, desto kürzer war auch das Leben des Menschen, dem diese Uhr gehörte. heath entdeckte unter jeder Uhr ein kleines Bild der Person, der diese Uhr gehörte.

Er schlenderte durch die Reihen zwischen den Regalen und dachte über das nach, was er erfahren hatte über das Dasein eines Schutzengels.

Die Menschen wussten nichts davon, dass diese Uhren gab und auch nicht, dass es Schutzengel gab, die sie beschützten, weil sie einfach entweder zu trottelig und tollpatschig waren oder nicht zu schätzen wussten, was das Leben bedeutet. Für sie existierte dieses Himmelsreich nicht. Sie wussten auch nichts von den Uhren, die, im wahrsten Sinne des Wortes, ihre Stunden zählten bis sie starben.

Die Schutzengel, welche ihnen zur Seite gestellt wurden waren entweder ihre besten Freunde, Familienmitglieder oder irgendwelche Verwandten.

Es gab drei deutliche Regeln, die kein Schutzengel je brechen durfte. Man könnte sie auch die goldenen Regeln nennen.

Ein Schutzengel durfte sich in keinen Menschen und erst recht nicht in seinen Schützling verlieben und erst gar nicht mit ihm zusammen sein.

Eine Regel mit der heath keine Probleme haben sollte. Seit er einmal zu tiefst verletzt wurde hat er eine Mauer um sich aufgebaut und lässt keinen mehr an sich ran.

'Ein Grund warum ich wohl keine Freunde habe', dachte er.

Doch wirklich stören tut es ihn nicht, schließlich kann er so nicht noch mal verletzt werden, wie er es schon einmal wurde. Da blieb er lieber allein und ließ sich als Eisklotz abstempeln.

Die zweite goldene Regel lautete, dass man nie einem Menschen erzählen darf, dass man ein Schutzengel ist und gesandt wurde um auf sie auf zupassen.

'Als ob die Menschen an Schutzengel glauben würden', heath lachte leise auf. Für ihn waren die Menschen rational denkende Wesen, die nur das glaubten was sie auch mit ihren eigenen Augen sehen konnten. Und da Schutzengel auf der Erde aussahen wie jeder andere Mensch auch und kein Mensch ihre Flügel sehen konnte, glaubten sie weder an Engel und schon gar nicht an Schutzengel..

Den die Einzigen, die erkennen konnten, dass ein Schutzengel vor ihnen stand, waren

andere Schutzengel.

Die letzte Regel hieß, dass kein Engel den Tod des Schützlings verhindern darf. Den der Tod ist vorbestimmt und festgelegt.

Wenn der Mensch gestorben ist, auf die Art die ihm vorbestimmt war, wurde entschieden ob er ins Himmelreich kommt um ebenfalls auch ein Schutzengel zuwerden oder ob er ins Höllenreich kommt, wo er entweder bei guten Eigenschaften zum Handlanger des Teufels werden konnte oder lediglich ein kleines Teufelchen wird, das dafür sorgt einem Menschen Ärger und Trauer zu bringen.

Das Höllenreich. Selbst wenn man es hier oben im Himmel nur erwähnte schauderten alle.

Auch heath kam nicht drum herum eine leichte Gänsehaut zu verspüren, als er dran dachte.

Himmel und Hölle lebten seit Ewigkeiten in einer Fehde.

Wie sollte es auch anders sein. Seitdem der früher beste Schutzengel aus dem Himmel verstoßen wurde sann er nach Rache und ist Anführer des Höllenreiches geworden.

Er war der Teufel. Und das Problem an der Sache war, dass er einfach zu aufbrausend und rachsüchtig war. Er legte alles daran dem Himmel die Anwärter auf einen Posten als Schutzengel abzuwerben.

Er bekehrte sie zum Bösen, mit Dingen über die heath noch nicht mal nachdenken mochte.

heath war wieder auf den Gang, der die rechte und linke Seite voneinander trennte gelangt und machte sich langsam auf den Weg zurück zur Tür durch die er vorhin eingetreten war.

‘Irgendwann habe ich auch einen Schützling. Und wer weiß vielleicht schaff ich es ja der beste Schutzengel zu werden.’, dachte er während er durch die Tür schritt, hinaus in den Sonnenschein.

Hier oben schien immer die Sonne. Was ihm manchmal schon fast um den Verstand brachte. Schließlich konnte niemand immer nur fröhlich sein.

Er schloss die Tür hinter sich, drehte sich um und schlenderte zurück zu dem Haus, wo die Schutzengel untergebracht waren, wenn sie keinen Schützling hatten oder gerade erst frische Schutzengel geworden waren, so wie er selbst.

Kapitel 1: Always the same! Are you sure?

Taiji saß im Wohnzimmer und wartet auf Aiko. Sie war gestern Abend mit Freundinnen weggegangen und über Nacht nicht nach Hause gekommen. Ihr Bett sah aus wie vorher und ihre Jacke war auch nicht da. Von ihrem Schlüssel und ihren Schuhen ganz zuschweigen.

Er sah auf die Uhr. 10:05.

‘Verdammt, wo hat sie sich die ganze Nacht wieder rumgetrieben.’

Er machte sich Sorgen. Gut die Sorgen macht er sich immer, aber nie so wie heute.

Freitags abends war Tokio voller Idioten, die nur darauf aus waren sich ein Mädchen zu schnappen.

Und sie war weder auf ihrem Handy zu erreichen noch wusste er wo sie war.

Und dann saß ihm auch noch die Zeit im Nacken.

Naja eher saß Yoshiki ihm im Nacken, schließlich sollten die Proben schon um halb zehn anfangen, aber Taiji saß immer noch auf dem Sofa und wartete. Und er würde auch erst zu den verdammten Proben gehen, wenn seine Schwester gesund durch die Tür kam, welche er anstarrte als könnte er Aiko allein durch starren und Gedankenkraft vor die Tür beamen.

„Er wird mir den Hals umdrehen“, murmelte Taiji vor sich hin, während er aufstand, sich in die Küche begab um sich jetzt doch eine Kleinigkeit zu essen zuholen.

10:30...endlich hörte er das vertraute klappern des Schlüssels vor der Tür. So schnell er konnte sprang er vom Sofa, ging zur Tür und machte sie auf bevor Aiko überhaupt den Schlüssel ins Schloss stecken konnte.

„Guten Morgen gnädige Dame. Wo haben wir den die Nacht verbracht?“, begrüßte Taiji sie und schaute in ihr verdattertes Gesicht.

Aiko war viel zu überrascht, dass Taiji die Tür aufmachte, weil sie dachte er wäre schon längst bei den Proben, als dass sie ohne zu stottern hätte antworten können.

„Ich...ähm...bei ner Freundin“, sagte sie und schob sich an Taiji vorbei in die Wohnung. Wenn sie einen Anschiss kassieren sollte, dann doch bitte nicht im Treppenhaus.

„Bei einer Freundin? Und warum kann ich dich nicht auf dem Handy erreichen... warum hast du nichts gesagt, dass du bei einer Freundin übernachtetest?“, er schloss die Tür und folgte ihr ins Wohnzimmer.

„Muss ich dich den jedes Mal anrufen...“, antwortete sie mit frechem Ton.

Taiji sah sie an

„Wenn du weiterhin hier wohnen willst und nicht im Heim, wäre es wohl besser. Schließlich darfst du nur bei mir wohnen, weil ich dem Amt versprochen habe, dass ich auf dich aufpasse und du dich an die Regeln hältst, Fräulein“

Fräulein... da war es wieder. Diese Wort, welches sie so hasste.

Sie hasste es abgrundtief, wenn er sie so nannte.

„Hör auf mich so zu nennen!“

„Erst wenn du anfängst dich an die Regeln zuhalten. Es sind ja noch nicht mal viele“

„Ich kann selber ganz gut auf mich aufpassen!“

Aiko dreht sich um und verschwand in ihrem Zimmer.

Taiji seufzte. Es war doch immer dasselbe.

„Ich fahre zu den Proben. Kann später werden. Essen ist im Kühlschrank“, rief er in die

Richtung ihres Zimmers.

Keine Antwort...

Was hat er auch erwartet, immerhin war sie genau so dickköpfig wie er.

Taiji schnappte sich seine Jacke inklusive Schlüssel und tapste aus der Wohnung, runter zu seinem Motorrad.

~~~~~

„Es ist doch immer das selbe mit ihm.“, knurrte Yosh in die Stille des Probenraumes.

„Ach komm schon. So schlimm ist es nun auch nicht“, sagte hide und ließ die Beine baumelnd von der Fensterbank runterhängen.

„Doch. Schließlich kommt er immer zu spät. Oder kannst du dich dran erinnern, das er mal pünktlich war?“

„Sei nicht unfair. Taiji hat es schwerer als wir. Immerhin hat er noch eine kleine Schwester zu hause, die mindestens genauso dickköpfig ist wie er. Und er muss nicht nur sich alleine durchbringen.“

hide sah rüber zu Yoshiki und grinste leicht.

„Warum grindest du so?“, fragte Yosh mit einem leicht irritierenden Blick.

„Du machst dir doch nur Sorgen um ihn.“, kicherte hide.

„Immer wenn er durch die Tür kommt fängst du an dich mit ihm zu streiten. Ihr seid wie ein altes Ehepaar. In dem Falle bist du die Frau, die zu hause sitzt und auf ihren Mann wartet, der mal wieder zu spät nach hause kommt.“

Yosh wusste jetzt nicht ob er rot wurde, weil hide ihn als Frau bezeichnete oder weil er gesagt hatte, dass er und Taiji wie ein altes Ehepaar sind.

„Das... stimmt doch gar nicht“, murmelte er.

„Doch“, erwiderte hide grinsend, weil er genau gesehen hat, dass Yosh rot wurde.

„Nein!“

Pata beobachtete die ganze Szenerie, die sich ihm mit Yosh und hide bot, von seinem angestammten Platz, an der Balkontür, aus. Gut normalerweise wäre sein Platz auf dem Balkon gewesen, wenn er rauchte, aber da es in den letzten paar Minuten angefangen hatte wie aus Kübeln zu regnen, entschied er sich dann doch lieber nur an der Balkontür zustehen.

Pata ließ seinen Blick durch den Probenraum streifen und blinzelte leicht als er Toshi gedankenverloren, vor sich hinstarrend in einer Ecke sitzen sah.

Er schnipste seine Zigarette über die Balkonbrüstung und tapste rüber zu Toshi.

„Hey. Was'n los mit dir?“, fragte Pata während er sich neben Toshi hockte.

Keine antwort...Pata blinzelt leicht.

„Hallo? Erde an Toshi“

„Hm? Was?“

Toshi blinzelte leicht und sah dann Pata an. „Was ist den los?“

„Ja die Frage gebe ich gerne zurück.“, kicherte Pata. „Schließlich sitzt du hier und bist irgendwie total nicht anwesend. Und als hide Yosh und Taiji als altes Ehepaar bezeichnete wurdest du komischer.“

Pata sah seinen Engel Kollegen an.

„Komischer?!? Ich bin nicht komisch geworden, bin halt nur müde“

„Natürlich Toto und ich bin Papst.“, grinste Pata. „Mir kannst du doch sagen, dass du dich in deinen Schützling verguckt hast. Schließlich bin ich nicht blöd und merke so

was“

Toshi sah ihn an.

„Pata du weißt genau, dass wir uns nicht in unsere Schützlinge verlieben dürfen“

„Hey das ist ein Grund, aber kein Hindernis. Aber bei dir ist, dass ja eh was anderes als „bester Schutzengel“.“

Toshi wollte gerade was erwidern als Yoshiki sich an die beiden wandte.

„Ich glaube wir können gehen. Taiji kommt eh nicht mehr. Immer dasselbe...“, letzteres murmelte Yoshiki eher.

Alle nickten zustimmend und verließen, nachdem sie alle ihren Sachen zusammengesucht hatten den Probenraum.

„Ich hasse Regen“, murmelte hide, als die Vier aus dem Gebäude traten und sich mehr in ihre Jacken wickelten.

„Ach komm so weit haste es jetzt auch nicht nach hause ins Trockene.“, bemerkte Yoshiki.

Als sie um die Ecke bogen wären sie beinahe in die Menschenmasse, die sich vor ihnen auftat, reingerannt.

„Was ist den hier los?“, fragte hide und versuchte über die Leute hinweg zuspähen.

„Ein Unfall. Da vorne steht ein Krankenwagen und Polizei“, stellte Yoshiki fest.

„Da liegt auch einer auf der Strasse. Anscheinend Ein Motorradfahrer, die Maschine liegt direkt daneben“, bemerkte Pata.

„Wieder irgendein Depp der bei Regen zu schnell gefahren ist“, merkte Yoshiki an.

„lasst uns andersrum gehen.“

Die Gruppe wandte sich ab ohne noch einen Blick auf die Unfallstelle zuwerfen. Doch hätten sie es getan hätten sie sehen können wer da gerade in den Krankenwagen gehoben wurde.

## Kapitel 2: Is this the end?

Taiji fühlte sich schwerelos, aber aus irgendeinem Grunde fühlte er sich wohl so, als wäre Alles wie weggeblasen, die Sorgen , der Kummer, einfach alles.

Es war ein Gefühl von Geborgenheit.

Langsam öffnete er die Augen du kniff sie sofort wieder zusammen, als ihn grelles Licht blendete.

Nachdem er sich an das Licht gewöhnt hatte blickte er um sich und erschrak.

Er hatte nicht nur das Gefühl zu schweben...

Er schwebte tatsächlich.

Er wollte vor Schreck aufschreien, aber es kam kein Laut über seine Lippen.

‘Was zur Hölle ist hier los...?’ , fragte er sich selber.

‘Wo bin ich überhaupt? Und was mache ich hier?’

‘Und warum schwebe ich?’

Taiji sah sich um.

Er befand sich in einem Raum aus weißen Kacheln an den Wänden und einem leichten Geruch nach Desinfektionsmittel.

Sein Blick wanderte nach unten und was er da sah ließ ihm den Atem stocken.

Der Anblick, der sich ihm bot war absolut...absurd?

Er sah sich noch mal um. Diesmal genauer.

Und die Vermutung, die in ihm langsam emporkroch und ihm eine Gänsehaut verschaffte, bestätigte sich.

Er befand sich in einem Operations- Saal. Und unter sich befand sich ein Ärzte- und Schwesternteam, welches verzweifelt versuchte einen Patienten wiederzubeleben.

Seine Gedanken überschlugen sich.

Warum schwebt er?

Wieso bemerkt ihn niemand da unten?

Wer wurde da wiederbelebt?

Und warum zur Hölle war er überhaupt hier?

Diese und andere Fragen schwebten ihm im Kopf herum.

Er war so sehr damit beschäftigt eine Antwort zu finden, dass er gar nicht bemerkte, dass neben ihm noch jemand schwebte.

Das kleine Wesen, was da neben ihm schwebte, entschloss sich nun doch einfach mal in Taiji's Blickfeld zufliegen und so auf sich aufmerksam zu machen.

Taiji erschrak.

‘Was war das denn jetzt nun wieder?’

Er blinzelte ein paar mal um zuerkennen was da vor ihm schwebte.

Dieses Wesen sah aus wie...wie ein kleiner Engel??

Dreht er jetzt vollkommen durch?

Hatte man ihm irgendwelche Drogen verabreicht?

Warum konnte er sich an nichts mehr erinnern?

Das Wesen vor ihm verlor etwas von seinem Leuchten und die kleinen Flügelchen wurden dadurch sichtbar.

Taiji fragte sich innerlich immer noch was hier überhaupt los war. Er verstand die Welt nicht mehr.

Der kleine Engel verschwand ein Stück weit aus seinem Blickfeld und deutete nach unten.

‘Schau genauer hin’, sagte ihm eine leise Stimme im Kopf.

Was war das jetzt schon wieder?

Begann er nun auch noch Stimmen zuhören?

Der Engel schüttelte den Kopf. So einen Depp hatte er ja noch nie erwischt.

Der Engel sah Taiji an und deutete noch mal nach unten.

‘Schau endlich hin!’

Taiji schüttelte leicht den Kopf.

Okay...er war nicht durchgeknallt....hatte, soweit er sich erinnern konnte, keine Drogen genommen.

Also war diese Stimme wirklich von diesem kleinen vor ihm schwebenden Wesen.

Taiji blickte wieder nach unten.

Das Team aus Ärzten und Schwestern standen mittlerweile etwas vom Tisch entfernt und hatten die Wiederbelebungsversuche aufgegeben.

Der Arzt sagte irgendwas, das Taiji nicht verstand

‘Wahrscheinlich den Todeszeitpunkt’, dachte Taiji.

Taiji ließ seinen Blick nun zurück zu dem auf dem OP-Tisch liegenden Patienten wandern.

Was er da sah ließ ihm nicht nur den Atem stocken, sondern auch das Blut in den Adern gefrieren.

Auf dem OP- Tisch lag...ER.

Taiji konnte das nicht glauben.

Das konnte nicht er sein....das war unmöglich...oder??

Er sah den kleinen Engel fragend an. Er musste eine Antwort haben.

Der Engel nickte und wieder hörte Taiji die Stimme in seinem Kopf.

‘Das bist du. Du hattest einen Unfall mit deinem Motorrad.’

Natürlich. Der Unfall.

Taiji erinnerte sich wieder.

Er wollte so schnell wie möglich zu den Proben, weil Yosh ihm sonst wieder den Hals umdrehen würde, weil er erneut zu spät kam.

Es regnete und er war mit dem Motorrad weggerutscht, als er an einer roten Ampel voll in die Bremsen gehen musste.

Er war über die Kreuzung gerutscht und hatte vorher nur das Auto noch wahrgenommen, welches von links kam.

Und dann?

Dann wusste er nichts mehr, außer dass ihm schwarz vor Augen wurde.

‘Genau so war es’, sagte die Stimme in seinem Kopf.

Der Engel sah ihn an.

‘Du kommst nun mit mir ins Himmelreich’

‘Ins bitte was?!’, fragte Taiji.

‘Ins Himmelreich. Da kommen alle Toten hin, die gut sind und haben die Chance Schutzengel zu werden um dann wieder zurück auf die Erde zukommen’

Mit der Aussage, dass er Schutzengel werden kann um wieder zurück zur Erde zukommen setzte sich bei Taiji ein Gedankeprozess in Bewegung.

Er blickte noch mal nach unten und musste feststellen, dass sie sich immer weiter von dem OP entfernte.

Sie durchstießen die Decke.

Taiji zuckte zusammen und wartete auf den Schmerz der kommen würde. Doch es kam kein Schmerz, woher auch, schließlich war er tot.

Sie entfernten sich weiter weg vom Krankenhaus...immer weiter nach oben gen

Himmel.

Nun stand er hier oben vor dem so genannten Chef der Schutzengel und musste sich anhören wie die Ausbildung eines Schutzengels abläuft.

Vier Jahre. Vier verdammte Jahre dauerte diese Ausbildung.

Solange konnte er Aiko nicht alleine lassen.

Sie braucht ihn. Sie hat sonst niemanden mehr, außer ihn.

Nachdem der Chef endlich seinen Vortrag beendet hatte, Taiji kam es wie eine Ewigkeit vor. Aber was war schon die Ewigkeit, wenn man tot ist, fragte er Taiji ob dieser noch Fragen hätte.

Und die hatte Taiji und er ließ sich auch nicht zweimal bitten, sie zu stellen.

„Sag mal, kann man diese verdammte Ausbildung nicht drastisch verkürzen? Ich kann nicht vier verdammte Jahre hier oben hocken. Ich muss wieder runter auf die Erde um auf meine kleine Schwester auf zupassen. Sie hat doch nur noch mich.“

Der Chef sah ihn an.

„Tut mir leid Taiji, aber du musst wie jeder andere auch diese vier Jahre machen...“

„Vergiss es! Schick mich wieder runter. Du hast keine Ahnung, was das für meine Schwester bedeutet, wenn sie weiß, dass ich tot bin!“, schrie Taiji.

Was fiel dem eigentlich ein ihn einfach so aus seinem Leben zureißen??

„Taiji. Ich merke deine Schwester ist dir ziemlich wichtig.“

„Ziemlich wichtig?! Hat der jetzt den kompletten Schuss nicht gehört?“, fragte Taiji sich innerlich

„Sie ist mir verdammt wichtig und nicht nur ziemlich, klar?!“

Der Chef sah ihn ernst an, langsam verlor er die Geduld mit diesem Rebellen.

„Ich werde mich beraten und dich dann wissen lassen wofür wir uns entschieden haben, aber lass dir gesagt sein, dass die Aussichten nicht gut stehen für dich. Und nun geh!“

Taiji schaute ihn noch etwas mürrisch an, bevor er sich auf dem Absatz umdrehte und verschwand.

„So ein Scheißkerl. Als ob ich in dieses verdammte Himmelreich gewollt hätte“, murrte Taiji vor sich hin.

heath, der die ganze Zeit lang bei dem Gespräch dabei war und nun ebenfalls in die Richtung ihrer Unterkünfte ging, schüttelte den Kopf.

Wie konnte dieser Neuling so mit dem Chef reden? So redeten noch nicht mal die Berater mit ihm.

Er verstand diesen Rebellen nicht und erst recht nicht, warum ihm seine Schwester so wichtig war.

Aber woher sollte er auch wissen, was Liebe ist, er hatte sie nie kennen gelernt, weder als er noch auf der Erde war, noch hier im Himmel. Besser gesagt, erst recht nicht hier im Himmel.

Na ja seine geforderte verkürzte Zeit hier würde er eh nicht bekommen, die hat ja noch nicht mal Toshi bekommen und dieser war immer der beste Auszubildende der Schutzengel.

## Kapitel 3: Gives you Hell

Teufel, wie er es hasste. Seit einer geschlagenen Viertelstunde hielt Hyde Sugizo wieder einen seiner berühmten Vorträge, warum er als rechte Hand von Gackt besser sei als You.

Sugi seufzte.

„Wenn du nicht gleich deine Klappe hältst, dann bring ich dich um!“, knurrte er Hyde an.

Hyde wusste, dass Sugi ihn auf den Tod nicht ausstehen konnte und verstummte.

„Kannst du mich nicht in Ruhe lassen, Hyde?“

„Würde ich gerne, aber wir müssen den Auftrag zusammen durchführen.“

„Das heißt noch lange nicht, dass du mir von morgens bis abends am Arsch kleben musst. You tut auch was für den Auftrag und das alleine.“, Sugi sah Hyde an.

„Wenn du also den Auftrag hier überleben willst, dann geh mir nicht weiter auf die Nerven mit deinen Vorträgen.“

Hyde sah Sugi an. Stand von dem Sessel auf und stapfte aus der Wohnung.

„Endlich Ruhe....“

Sugi machte es sich wieder auf dem Sofa bequem und knüpfte an seine Gedanken vor Hydes Vortrag an.

Ihr Auftrag war es Yoshiki zu Gackt zu bringen und somit auf die Seite der Hölle.

Das sollte an sich kein Problem sein. Immerhin war Yoshiki ein Mensch. An ihm war nichts besonders.

Natürlich wussten sie, dass jeder Mensch einen Schutzengel hatte und sie wussten auch nicht wer sein Schutzengel war, aber es dürfte trotzdem kein Problem sein an ihn ranzukommen.

Und dank You's Fähigkeit Menschen zu beeinflussen würden sie Yoshiki ziemlich schnell auf ihre Seite bekommen.

You betrat die Wohnung.

Sie war nicht groß und auch garantiert nicht schick, aber es reichte für die Zeit die sie auf der Erde verbringen würden.

„Hey Sugi“, er ließ sich neben Sugi aufs Sofa fallen.

„Wo ist Hyde?“

„Hat sich gerettet bevor ich ihn umbringen konnte.“

You seufzte.

„Habt ihr euch schon wieder gestritten?“

Sugi sah You an.

„Nein. Nur ein kleine Meinungsverschiedenheit darüber, dass er mir mit seinen ewigen Vorträgen auf die Nerven geht. Und du weißt, dass ich es nicht leiden kann, wenn er über dich herzieht.“

You wusste, dass Hyde absolut nicht verstehen konnte, dass er sowohl die rechte Hand von Gackt war, als auch sein Freund. Und ebenso wusste er, dass Sugi in You den kleinen Bruder sah, den er wohl nie hatte.

„Wo ist er jetzt?“

„Keine Ahnung. Warum?“

„weil sich unsere Situation geändert hat“

Sugi sah ihn an.

„Gut oder schlecht geändert?“

„Schlecht. Verdammt schlecht.“

„Wie lange brauchen die denn....?“

Taiji rautte sich die Haare.

Seit gefühlten fünf Stunden saß er nun auf diesem weißen langen Gang. Es kann doch nicht so verdammt lange dauern. Es geht doch schließlich nur darum, ob er wieder zurück auf die Erde durfte oder hier für immer festsitzt.

„Das ist zum verrückt werden...“, murmelte er.

Er sah auf, als ein Schatten auf seine Stiefelspitzen fiel.

Vor ihm stand ein ziemlich schlanker Kerl mit langen, braunen Haaren.

Taiji blinzelte.

„Du wirst nicht zurück auf die Erde kommen. Zumindest nicht heute.“

Taiji zog eine Augenbraue hoch.

„Bitte was? Wer bist du überhaupt?“

„Ich bin Heath.“

Taiji sah ihn an.

„Schön. Heath. Und was zur Hölle willst du mir nun sagen? Und bitte Klartext.“

Nicht nur, dass Taiji so schon gereizt war wegen der ganzen Sache hier, jetzt textete ihn auch noch dieser Kerl hier zu.

Heath musterte Taiji bevor er antwortete.

*Der könnte glatt aus einem Western entsprungen sein*, dachte er.

Dann sah er den Cowboy vor sich an.

„ Du wirst hier heute nicht wegkommen. Und auch nicht in den nächsten Jahren nicht.“

„Wovon redest du?“

„Davon, dass du erst wieder auf die Erde kommst, wenn du ein Schutzengel bist. Dafür musst du erst die Ausbildung machen und das dauert.“

Taiji seufzte.

„Aber ich muss doch auf meine Schwester aufpassen, das macht doch kein Anderer...“

„Tja du solltest dich damit abfinden, dass sie alleine klarkommen muss.“

Heath drehte sich um und verschwand.

Taiji sah ihm nach.

*Was für ein arroganter Kerl*, dachte er.

Die Tür vor Taiji ging auf und ein Mann, ganz in weiß gekleidet, bedeutete ihm einzutreten.

Taiji stand auf und betrat den Raum.

„Die Stunde der Wahrheit“, murmelte er so leise, dass es keiner hören konnte.

Die Tür hinter ihm schloss sich.

Er befand sich in einem großen hohen Raum, der, wie alles andere hier, weiß war.

*Da kommt man sich vor wie in einer Anstalt.*, dachte Taiji als er sich auf einen Stuhl setzte und auf den Chef des ganzen Ladens hier wartete.

## Kapitel 4: Bring me to life

Hier waren sie nun.

Sugi, You und Hyde gingen den langen, schwarzen Gang entlang um zu Gackt' s Thronsaal zugelangen.

Sugizo liebte es hier in der Hölle.

Überall war der Fußboden mit schwarzen, glänzenden Fliesen ausgelegt.

Schwarze Marmorsäulen standen in einigen Metern Abstand und ragten bis zur Decke.

Er mochte diese Säulen, auch wenn er die Funktion nicht ganz verstand.

Die Decke hier bestand nämlich aus tiefschwarzen Schwefelwolken.

Die drei betraten den riesigen Thronsaal durch eine schwarz- rot schimmernden Flügeltür.

Im Thronsaal befand sich lediglich der Krater des Vulkans, aus dem die Schwefelwolken aufstiegen und ein Thron, auf dem Gackt saß.

Sie blieben vor den Stufen die zum Thron führten stehen und sahen zu ihm hinauf.

„Ich hoffe, dass ihr gute Neuigkeiten habt.“

You sah ihn an.

„Leider nicht. Es ist nicht so einfach wie gedacht an Yoshiki ranzukommen.“

Er sah ihn vorsichtig an, denn er wusste, dass er wütend wird, wenn etwas nicht so funktionierte wie er sich das vorstellte.. Er wusste auch, dass es dann keinen Unterschied machte, ob er sein Freund war oder nicht.

„Was ist das verdammte Problem einen verdammten Menschen auf unsere Seite zubekommen. Wozu hast du diese verdammte Fähigkeit Menschen zu beeinflussen?!“

Ja, er war sauer. Das merkte man daran, dass er jedes Mal wenn er konnte „verdammt“ sagt.

Nervige Angewohnheit, aber was will man machen.

You sah ihn wieder an.

„Erstens: Schrei mich nicht gleich immer an. Zweitens: Noch einen Kommentar über meine Fähigkeit und du weißt was dir blüht. Und drittens Es wäre um einiges leichter, wenn die Hälfte der Band nicht aus Schutzengel bestehen würde und noch viel einfacher, wen Yoshiki's Schutzengel nicht Toshi wäre!“

Toshi.

Gackt wusste genau was das bedeutet.

„Okay...“

Sugi blinzelte.

„Okay?“

„Ja okay. Dann ändert halt diesen verdammten Plan. Holt ihn mir. Egal was es kostet. Findet Schwachstellen bei Toshi.“

Er sah in die Runde.

„Und jetzt verschwindet. Geht wieder zurück auf die Erde.“

Sie verließen den Saal und wechselten kein Wort bis sie weit genug davon entfernt waren.

Er hatte sich noch nie so gefreut, dass er zu spät zu den Proben kam, wie heute. Es war so schon ein Wunder, dass er überhaupt zu den Proben ging.

Er hatte es geschafft.

Er war als Schutzengel zurück geschickt worden.

Er hatte, wider seiner Natur, gebettelt um sein Leben.  
Er hatte ihn regelrecht angeflohen.  
Und dann wurde ihm gesagt er dürfe zurück, weil Toshi und Pata Schutzengel seien und ihm helfen würden bei seiner nun neuen Aufgabe.  
Die wichtigsten Regeln hatte man ihm zwar schon erklärt, aber das wird wohl nicht alles sein.  
Wie alles funktionierte und was er noch weiter zu beachten hat und wie man überhaupt Schutzengel ist, soll ihm Toshi beibringen.  
, Ob sie überhaupt merken, dass ich ein Schutzengel bin?'

„So eine verdammte Scheiße! Kann er nicht einmal pünktlich sein oder überhaupt mal zu den Proben erscheinen?!“

Mittlerweile war Yoshiki ziemlich angepisst, so viel stand fest.  
Auch Hides Späße haben seine Laune nicht verbessert, im Gegenteil sogar.  
Hide saß jetzt schmollend und sehr darauf bedacht bloß nicht falsches zu machen in der Ecke.

Pata saß wie üblich am offenen Fenster und rauchte still seine Zigarette.  
Also lag es mal wieder an ihm Yoshiki irgendwie zuberuhigen.  
Und das war nicht gerade eine leichte Aufgabe, wenn Taiji wieder schuld daran war.  
Bevor er allerdings aufstehen konnte um zu ihm zugehen flog die Tür auf und Taiji kam durch die Tür.

Toshi sah zu ihm und wäre beinahe vom Stuhl gefallen.  
Das konnte nicht sein. Seine Augen mussten im einen Streich spielen, aber Taiji hatte die gleiche Aura um sich wie ein Schutzengel.  
Toshi blinzelte und sah zu Pata nur um fest zustellen, dass dieser genauso verdattert aus der Wäsche guckte wie er.  
Er blinzelte noch mal und sah wieder zu Taiji.  
Nein seine Augen spielten ihm keinen Streich. Die Aura umgab Taiji immer noch, es war die gleich wie bei ihm und Pata.  
Eine goldene Aura mit einem rotem Schimmer.  
Seine Gedanken überschlugen sich.

,Wie ist das möglich?'  
,Er war doch vorgestern noch menschlich gewesen? Was ist passiert gestern, dass er jetzt einer von uns ist? Wann...wann ist er gestorben?  
Und warum wissen wir da nichts von?'  
Toshi war verwirrt. So verwirrt wie noch nie in seinem Leben.  
Er begriff gar nichts mehr, starrte Taiji nur an.

Kaum dass Taiji durch die Tür kam ging Yosh schon wie ein Furie auf ihn los.  
Er wusste, dass er ihn anschrie, aber bekam davon nichts mit.  
Stattdessen sah er von Pata und Toshi und begriff nun was gemeint war, als ihm gesagt wurde, dass Schutzengel untereinander sich erkennen.  
Er hätte sich fast totlachen können, als er die Gesichter der beiden sah, aber er erinnerte sich an Yoshiki und beschloss, dass es nicht gerade zur Verbesserung seiner Laune führen würde.